

W. Henrichs

Rechtsanwalt

Hilden

Schulstraße 25 - Telefon 495
Postcheck-Konto 17953 Essen

Eingegangen am 10. Sept. 1949
H/L. *W. Henrichs*
als Hildesheimer der Geschäftsstelle des Landgerichts
An das
Schwurgericht
Wuppertal

In der Strafsache
gegen Baecker u. A.
- 5 Ks 1/48 -

b e g r ü n d e ich namens und im Auftrage des

Verurteilten Richard Nothen

die gegen das Urteil des Schwurgerichts Wuppertal
vom 4. Juli 1949 eingelegte R e v i s i o n wie
folgt:

Es wird b e a n t r a g t ,

das Urteil samt den ihm zugrundeliegenden
Feststellungen aufzuheben

und

die Sache zur erneuten Verhandlung an
das Schwurgericht Wuppertal zurückzuver-
weisen.

G r ü n d e :

1. In Prozessualer Beziehung erscheinen die §§ 245 und 267 der
Strafprozessordnung verletzt. Es ist nicht von entwegen
alles zur Aufklärung geschehen, was hätte geschehen können,
und es erscheint nicht genügend begründet, weshalb Nothen
entgegen seinem Bestreiten in den vom Urteil angenommenen
Fällen als Überführt anzusehen ist. Dies gilt zunächst
von dem

Fall G a t z : Der Zeuge Wachtmeister Blum hat bekundet,
dass Gatz sich gegenüber Nothen so verhalten
hätte, bei dem Warten auf eine Vernehmung auf
dem Flur des Gerichts, dass man daraus schlies-
sen müsste, dass Nothen den Gatz nicht ge-
schlagen hätte. Dieser Widerspruch hätte näher
aufgeklärt werden müssen. Das Gleiche ist im

Fall K ü p p e r zu sagen: Der Zeuge Feldmann hat als Proto-
kollführer die ganze Vernehmung Küpper mitge-

115
macht und nicht gesehen, dass Nothen den Küpper geschlagen hätte. Er hätte es aber unbedingt sehen müssen, wenn er ihn geschlagen hätte. Auch dieser Widerspruch hätte sowohl weiter aufgeklärt (§ 245 StPO) werden müssen, wie auch die Annahme des Urteils, dass Nothen den Küpper geschlagen hätte, gegenüber der Aussage Feldmann hätte näher begründet werden müssen.

Das Gleiche ist bezüglich der angenommenen Mitwirkung des Nothen bei dem

Fall S c h m i d t der Fall, gegenüber insbesondere der Aussage des Zeugen Hochkeppel, welcher nichts davon gesagt hat, dass Nothen schon vorher das Schlagen auf Schmidt angeordnet und das dann auch später veranlaßt hätte. Auch die Aussage Weber spricht gegen die belastende Aussage Steiner. In gleicher Weise tun das die Aussagen der Zeugen Meurer und Obermeier.

Im Hinblick auf diese sehr starken Widersprüche in den Zeugenaussagen hätte der Fall weiter aufgeklärt werden müssen.

2. In materiell-rechtlicher Beziehung wird um

Nachprüfung des Urteils in vollem Umfang gebeten und die Verletzung des materiellen Rechts gerügt.



Rechtsanwalt.